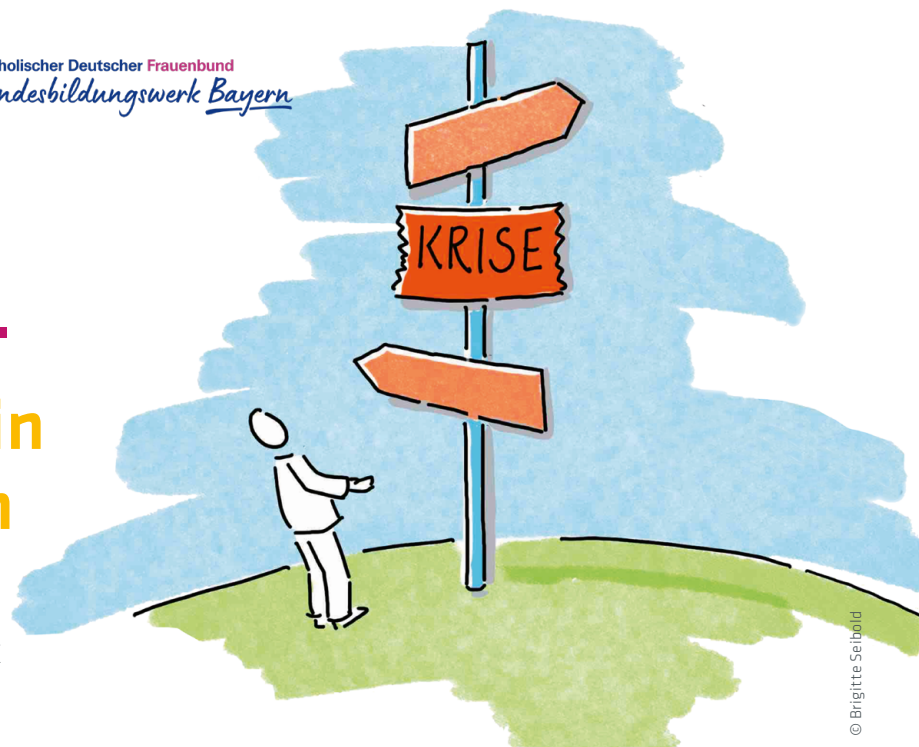


Zeitansagen – neue Denkansätze in krisenhaften Zeiten

Online-Reihe aus dem
Themenbereich Demokratie und Ethik



© Brigitte Seibold

Wir leben in einer Zeit vielfältiger Krisen, die sich überlagern und ineinander verwoben sind. Dies überfordert viele Menschen, macht Angst oder lähmt. Die Herausforderungen machen Bruchstellen sichtbar, sind aber auch, wenn wir es zulassen, eine Chance zum Aufbruch, zum Gestalten von Neuem.

Denn eines zeigt sich schon heute: Mit den vorhandenen Lösungsansätzen werden sich viele Problem in der Zukunft nicht mehr lösen lassen.

Mit der Veranstaltungsreihe „Zeitansagen – neue Denkansätze in krisenhaften Zeiten“ möchten wir in diesen unübersichtlichen Zeiten Orientierung bieten und mehr noch – das Mindset, also festgefahrene Denkmuster und Überzeugungen, aufbrechen und zukunftsorientierte Denkweisen aufzeigen. Neben der Analyse ausgewählter Krisen, die dabei hilft, aktuelle Situationen einzuordnen, suchen wir mit Expert:innen nach Lösungsansätzen „out of the box“, die wieder Mut machen, Zukunft und Welt mitzugestalten.

Vereinsamung – eine Bedrohung für die Demokratie?

Donnerstag, 16. April 2026

19.00–21.15 Uhr

Online via Zoom | Kosten 9,- Euro*

Hier anmelden bis 16. April 2026

Etwa zehn Prozent der Menschen in Deutschland fühlen sich regelmäßig einsam. Bei Jugendlichen, verstärkt durch die Nachwirkungen der Corona-Pandemie, sind es sogar mehr. Dies hat nicht nur Auswirkungen auf das eigene Wohlbefinden, sondern auch auf politische Einstellungen und beeinflusst das Vertrauen in die Demokratie negativ.

PD Dr. Janosch Schobin und Politikwissenschaftler und Antisemitismusforscher **Paul Lachmann** zeichnen ein Bild zur Lage der Einsamkeit in Deutschland und wie diese in Verbindung steht zu rechtsextremen Einstellungen. Sie stellen Projekte und Ansätze vor, wie der Vereinsamung und deren Auswirkungen auf die Demokratiedistanz begegnet werden kann.

Antifeminismus – eine Brückenideologie der extremen Rechten in die Gesellschaft?

Mittwoch, 29. April 2026

19.00 – 21.15 Uhr

Online via Zoom | Kosten 9,- Euro*

[Hier anmelden](#) bis 29. April 2026

Gleichstellungspolitik, Frauenrechte und demokratische Kultur geraten zunehmend unter Druck – weltweit und auch in Deutschland. Antifeministische Bewegungen, rechts-extreme Parteien und autoritäre Kräfte diffamieren Gleichstellungsvorhaben, lehnen Geschlechterforschung ab und verbreiten reaktionäre Rollenbilder. Antifeminismus, Sexismus und andere menschenfeindliche Ideologien sind längst keine Randerscheinung mehr, sondern Teil öffentlicher Debatten. Dabei entsteht der Eindruck, dass antifeministische Äußerungen anschlussfähig an Meinungsbilder der „breiten Öffentlichkeit“ sind und daher zielgerichtet als Brückenideologie eingesetzt werden – stimmt das?

Das besprechen wir mit **Univ.-Prof. Dr. Birgit Sauer**, Professorin für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Governance und Geschlecht an der Universität Wien, sowie mit der Geschäftsführerin des Deutschen Frauenrats, **Judith Rahner**.

Der Mensch als Mitgeschöpf

Dienstag, 12. Mai 2026

19.00 – 21.15 Uhr

Online via Zoom | Kosten 9,- Euro*

[Hier anmelden](#) bis 12. Mai 2026

Die Veranstaltung hinterfragt die zunehmende Rolle des Menschen als vermeintlicher Schöpfer (durch Gentechnik, KI, Geo-Engineering) statt als Teil der Schöpfung und beleuchtet die Folgen dieses „Machbarkeitswahns“ für Mitgeschöpfe und Menschheit aus theologischer, ethischer und wissenschaftstheoretischer Perspektive.

Dr. Stefan Einsiedel, Geschäftsführer des Zentrums für globale Fragen, sowie Wirtschafts-/Umwelt- und Sozialethiker an der Hochschule für Philosophie München, ordnet das menschliche Wirken im Anthropozän ein.

Prof. Dr. Ana Honnacker, Gastprofessorin für Religionsphilosophie an der LMU München, stellt einen Denkansatz vor, der zu einem respektvolleren Umgang mit der Natur als Mitgeschöpf führen kann.

* Unser Solidarmodell

Die Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke e.V. (AKSB) ist anerkannter Träger der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). Domberg-Akademie ist Unterträger der AKSB.



Im Solidarmodell kalkuliert die Domberg-Akademie eine empfohlene Teilnahmegebühr.

Um allen Interessierten die Teilnahme an den Angeboten offen zu halten, ist es möglich, die Veranstaltung **kostenfrei** oder **ermäßigt** zu besuchen.

Wem es möglich ist, andere Teilnehmende mitzufinanzieren, kann freiwillig mehr bezahlen.